



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Einweihung renovierte Pfarrkirche Häselgehr

11.09.1994

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.74

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14340)

11. Sept. 1994, Einweihung renovierte Pfarrkirche Häselgehr

Zu einer Kirchenrenovierung vom Tabernakel bis zur Dachrinne, von den Fresken bis zur Rollierung bei einer feuchten Mauer gehört sehr viel. Und wir haben dafür heute in unserer Heimat ein doppeltes Glück:

Einmal Menschen, viele Menschen, die in den Pfarrgemeinden bereit sind, dafür etwas zu opfern, und für eine große Aufgabe dieser Art zusammenzuarbeiten und zusammenzuhalten. Das ist auch in Häselgehr so gewesen, und dafür möchte ich danken.

Und das zweite Glück besteht darin, daß es heute in unserem Land so viele Fachleute gibt, die renovieren können, besser als man es je konnte, vom Denkmalamt bis zum Stukkateur, vom Tischler zum Steinmetz, vom Beleuchtungsfachmann zum Vergolder vom Maler bis zum Bildhauer – im Dom waren es 48 verschiedene Berufsgruppen. Und auch in diese Richtung möchte ich danken. Man restauriert heute sachkundig und behutsam.

Aber in dieser Stunde, liebe Pfarrgemeinde, wollen wir noch ein wenig tiefer über die Kirchenrenovierung nachdenken. In unserem Land ist heute vielss wie aus der Schachtel. Nicht nur die Kirchen sind schön, auch die Häuser sind, die Blumen am Balkon, die Gärten, die Straßen, die Pensionen, die Gasthöfe ... Und doch wissen wir, daß manchmal der Schein trügt, daß es hinter dem schönen Schein nicht immer so gut aussieht, daß der familiäre Friede nicht so blüht wie die Pelagonien, und die Treue nicht so beständig wie die Ringelblumen im Garten ... Und deshalb muß man immer, gerade auch bei einer Kirchenrenovierung weiterfragen, ob unsere innere Renovierung mit dem äußeren Glanz Schritt hält. Wir wollen doch keine Fassade, sondern wirklich gläubige Substanz. Und so laßt mich ein paar kleine Brücken von der äußeren zu inneren Restaurierung schlagen.

Da ist einmal der Turm.

Er grüßt übers Land. Er war – zumindest früher, immer ein Vermessungspunkt. Und er brigt das Geläute.

Erinnert er nicht daran, daß unser Glaube ein bekennender sein muß. nicht einer, der sich verschämt als reine Privatsache versteckt? Erinnert der Turm nicht daran, daß unser Glaube immer verkündet werden muß, von Mutter und Kleinkind angefangen bis zu Religionslehrerin und Schüler und Diakon und Priester und Pastoralassistent und Tischmutter und Firmhelfer und Gemeinde und Gesellschaft ...? Da war doch neulich im Fernsehen eine schöne Sendung über das Leben von 4 jungen Hirten im obersten Innat auf der Alm. Nicht jeder zwanzigjährige traut sich zu sagen: "Wir geben etwas aufs Beten" – und das vor der Fernsehkamera! Das ist der Turm, der übers Land schaut! Da blitzt mehr als auf als ein Goldknäuf. Und das reicht weiter als ein Glockenklang ...

Und dann ist da das Kirchendach.

Wenn man das nicht richtig, leidet alles, was darunter ist, bis zu den schönsten Fresken und Stukkaturen. Ein schönes, haltbares, wetterbeständiges Kirchendach ist nicht billig.

Erinnert das schützende Kirchendach nicht daran, daß ein christliches Leben auch so etwas braucht wie eine gesunde Abwehr unguten Zeitgeistes? Es gibt natürlich nicht nur unguten Zeitgeist. es gibt auch viel Gutes in der Welt, deswegen braucht unsere Kirche helle Fenster, die alles Licht herein lassen, und eine Lüftung, die vernhindert, daß es in der Kirche Gottes muffig riecht. Es braucht heute eine offene Kirche. Aber es braucht auch die dachschindeln, weil es nun einmal im Klima dieser Welt auch Regen, Hagel, Schnee, Sturm und Unwetter gibt. Das sind Bilder für den ungenuten Zeitgeist. Wir dürfen uns nicht von jedem Blödsinn beeindruckt lassen, nur deshalb, weil er über den Fernsehschirm flimmert. Es braucht einen gesunden Widerstand. Da gabs vor einiger Zeit eine Befragung der Jugend Tirols, und da hat sich herausgestellt, daß der überwältigende Teil der jungen Menschen überraschenderweise fürs Leben eine feste Bindung, Familie, Heim und Kinder wünscht. Da muß man sagen, daß das Dach funktioniert hat. Denn in diesen Punkten waren die 15 und 16-Jährigen offenkundig gescheiter als so manche Meinungsmacher in unserer Gesellschaft ... Manchmal funktioniert es, das Kirchendach. Aber hier und da kriegt es Löcher, dann muß es schleunigst reparieren

Renovierungen machen die Kirchen immer heller.

Wenn man eine Kirche früher gekannt hat, und betritt sie nach der Renovierung dann sagt doch jeder: "Nein, wie diese Kirche jetzt hell geworden ist!"

1.3.1.24.74

Das muß bei der inneren Renovierung gleich sein . Bei der Renovierung soll es hell werden , sollen die Farben und Bilder des Glaubens zu leuchten anfangen. Wir brauchen heute eine Religiosität , die das Leben hell macht , einen Glauben , der Sinn und Hoffnung spendet. Es gibt doch heute so viel Depression, Verdüsterung der Seele , Erkrankung des Gemüts, wuchernde Angst , negative Grundstimmung . Das scheint fast eine Begleiterscheinung des Wohlstands zu sein . Und wenn nun der Glaube auch noch angstgeprägt ist , wie manche ihn zu manipulieren versuchen , zu übertriebener Sünden- und Dämonenangst , zu einem Paragraphenwald , der keine Sonne mehr durchläßt , was ist das dann für eine Botschaft der Erlösung ? Darum bin ich des öfteren der destruktiven Totalkritik ebenso entgegengetreten wie allen abergläubischen Übertreibungen und Unheilsbotschaften, die irgendjemand irgendwo gehört haben will und das dann als Offenbarung verkauft , genau so wie jenen , die so tun , als bestünde das Leben normalerweise nur aus einer Folge von Todsünden . Man muß schon die Worte Gottes ernst nehmen, aber im Ganzen muß uns der Glaube das Leben hell machen , wie Jesus gesagt hat : "Habt doch keine Angst - ihr glaubt an Gott , glaubt auch an mich ! In Haus meines Vaters wartet die Heimat..."

Die hellen Trioler Kirchen strahlen etwas von der Erlösungsbotschaft aus , der Botschaft vom Guten Gott , und ein Stück Fröhlichkeit...

Der Trum , das Dach , die Helligkeit - das alles hat Bezug zur inneren Renovierung , zu einer bekennenden , widerstandsfähigen und fröhlichen Gläubigkeit . Und das möchte ich euch , liebe Häselgehrer , mit der Gratulation zu eurer neurenovierten Kirche ehehrlich wünschen !